Verein Synag0ge und Begegnungszentrum

**Rechenschaftsbericht Juli 2021 bis Dezember 2022**

Letzte MV am 08.Juli 2021. Im Berichtszeitraum wurden 7 Vorstandssitzungen abgehalten.

Ein neues Mitglied, 1 Austritt aus finanziellen Gründen.

Finanzielle Förderung der Israelit. Religionsgemeinde im Jahr 2022 **5 T €** für die Sanierung und Ausgestaltung der Eingangstreppe Ariowitschhaus.

Gebührender Dank für die laufende Aktualisierung der website in ehrenamtlicher Arbeit durch Anja Lippe.

Neugestaltung und Druck des Vereins-Flyer.

In dankenswerter Kooperation mit der VHS konnte am 18.10.21 im Ariowitschhaus eine Informations-und Diskussionsveranstaltung zum Thema: „Alltagsrassismus und Antisemitismus“ unter aktiver Teilnahme von Frau Dr. Juliane Wetzel, Historikerin an der TU Berlin, Zentrum für Antisemitismusforschung und Herrn Jerome Buske, Kulturwissenschaftler und Politologe durchgeführt werden. Es nahmen 50 Menschen in Präsenz und 40 Menschen virtuell daran teil.

Mit der Veranstaltung bot der Verein ein konkretes Austauschs-und Diskussionsforum für den Umgang mit Ausgrenzung und Diskriminierung im Alltag an. Dabei spielten auch Verständnisfragen zu unterschiedlicher Definitionen von Antisemitismus nach der Internationalen Allianz zum Holocaustgedenken (IHRA) und der Jerusalemer Erklärung Jüdischer Wissenschaftler eine Rolle.

Aktivierung der Zusammenarbeit mit dem „Netzwerk Jüdisches Leben“ als Plattform für Institutionen, Initiativen, Vereine, die sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit jüdischer Kultur, Religion, Politik Geschichte und Zeitgeschichte beschäftigen und sich für jüdisches Leben heute und für Antisemitismus engagieren. Unser Verein ist auf dem Netzwerk-Seite vertreten.

Teilnahme am Sinti-und Roma-Festival im Juni 2022.

Aktive Beteiligung am „Tag der Begegnung“, organisiert vom Verein Notenspur und Stadtteilverein Kolonnadenviertel anlässlich des Gedenkens an die Ez Chaim-Synagoge (Einweihung im September 1922).

Teilnahme an den offiziellen Vorstellungsveranstaltungen anlässlich der Eröffnung von Opferberatungs- und Meldestellen zu Antisemitismus ([www.report-antisemitismus.de/report](http://www.report-antisemitismus.de/report)) und Antiziganismus (meldestelle@romano-sumnal.com).

Teilnahme an den Feierlichkeiten des 30-jährigen Bestehens der Carlebach-Stiftung.

Teilnahme am Gedenken an die Reichspogromnacht, sowie aktive Beteiligung am Putzen von Stolpersteinen.

Teilnahme anlässlich des feierlichen Entzündens der ersten Kerze am Hanukka-Leuchter an der Gedenkstätte Gottsched Straße.

Dem Vorschlag des Ariowitschhauses folgend, wurde ein Antrag auf Auszeichnung des Vereines mit dem Ehrenamtspreis beim Beauftragten der Bundesregierung für Jüdisches Leben gestellt. Dem Antrag wurde leider nicht stattgegeben.

Die Einbindung des Vereines in ein Vorhaben des Amerikanischen Institutes anlässlich der Jüdischen Woche ist nicht zustande gekommen.

Beantragung von Fördermitteln für ein Projekt zum Themenjahr 2023 der Stadt „Die ganze Stadt ist eine Bühne“ mit den Schwerpunkten Jüdisches Leben in den Stadtteilen und/oder dem 50-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaften Leipzig-Brno sowie Krakow. Leider wurde dem Antrag nicht stattgegeben.

Erneute Beantragung für das Projekt „Jüdisches Leben in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“ beim Kulturamt, dem Referat Internationale Beziehungen sowie der Europäischen Rahn-Dietrich-Stiftung im September 2022. Von der Stiftung erfolgte bereits eine Zusage über eine Unterstützung mit 3 T €. Die Entscheidungen der Stadt stehen noch aus.

In einem eintägigen öffentlichen Symposium am 27.06.23 – im Rahmen der Jüdischen Woche - soll jüdisches Leben von gestern bis morgen in Leipzig sowie in den Partnerstädten Brno, Kraków und Kijiw aus geschichtlicher sowie religiöser Perspektive dargestellt werden. Zudem sollen sich Schüler\*innen vorher mit den Lebensläufen ausgewählter jüdischer Familien befassen und eine Dokumentation fertigen. Die Vorhaben dienen dem Vorbeugen von antisemitistischen und rassistischen Tendenzen. Jüdische Musik umrahmt das Projekt am 26.06 in der Handelsbörse und am 27.06. im Ariowitschhaus, jeweils am Abend